

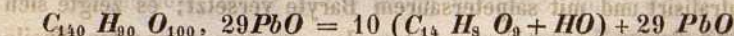
blei abfiltrirte Flüssigkeit wurde nach Verjagung des überschüssigen Schwefelwasserstoffes mit essigsauerm Bleioxyde versetzt und da kein Niederschlag erfolgte, mit Alkohol 40° gemischt; der entstandene gelblich-graue Niederschlag wurde mit Alkohol 40° gewaschen, bei 100° getrocknet; er gab bei der Analyse folgende Zahlen:

0.335 Grmn. Substanz gaben 0.207 Grmn. Kohlensäure und 0.058 Grmn. Wasser.

0.231 Grmn. Substanz gaben 0.150 Grmn. Bleioxyd.

Dies gibt folgende Zusammensetzung in 100 Theilen:

		berechnet	gefunden
140 Aeq. Kohlenstoff	=	840.00	16.85
90 „ Wasserstoff	=	90.00	1.92
100 „ Sauerstoff	=	800.00	16.30
29 „ Bleioxyd	=	3225.24	64.93
		<hr/>	
		4955.24	100.00 — 100.00



Nach Abzug des Bleioxydes: $C_{14} H_9 O_{10} = C_{14} H_8 O_{10} + HO$.

Wenn man eine Lösung der Rubichlorsäure mit Chlorwasserstoffsäure erwärmt, setzt sich ein grünes, in Alkalien mit rother Farbe lösliches Pulver, das Chlorrubin, ab.

Da dieser Körper in der letzten Zeit bereits von Prof. Rochleder und Herrn Robert Schwarz analysirt wurde, finde ich nicht für nöthig weitere Analysen anzuführen.

Mit Salpetersäure gekocht und stark eingedampft, schieden sich nach einiger Zeit aus der Lösung der Rubichlorsäure schöne deutlich ausgebildete Krystalle ab. Sie wurden von der Mutterlauge getrennt, in Wasser gelöst, mit Thierkohle gereinigt.

Die von der Kohle abfiltrirte Flüssigkeit wurde eingedampft, der Krystallisation überlassen.

Nach einigen Stunden hatten sich Krystalle gebildet, die in ihren physikalischen Eigenschaften und ihrem chemischen Verhalten mit Oxalsäure identisch waren.

Ein Theil derselben wurde in Wasser gelöst und mit Kalkwasser gefällt, der weisse Niederschlag mit Wasser ausgewaschen, bei 100° getrocknet, zur Bestimmung des Atomgewichtes angewendet.